

„Planet Africa“ – Erste Ausstellungseröffnung in der Nationalbibliothek von Marokko

Das DAI, das Ministerium für Jugend, Kultur und Kommunikation Marokko und das Institut national des Sciences de l'Archéologie et du Patrimoine (INSAP) freuen sich, in Zusammenarbeit mit der Nationalbibliothek des Königreichs Marokko (BNRM) die Ausstellung „Planet Africa“ vorzustellen.

„Planet Africa – Eine archäologische Zeitreise“ bietet Einblicke in über zwei Millionen Jahre faszinierender Menschheitsgeschichte und verbindet sie mit einer mehr als 200-jährigen Forschungstradition. Mit der Wanderausstellung werden die Ergebnisse archäologischer Forschung einem breiten Publikum auf zwei Kontinenten zugänglich gemacht. Die Ausstellung schlägt Brücken zu aktuellen Projekten und Forschungsfragen, auf die ein Großteil der ausgestellten Bilder, Grafiken und Filme Bezug nimmt. So entsteht eine spannende Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart, die ein facettenreiches Panorama afrikanischer Landschaften und Gesellschaften eröffnet.

„Planet Africa“ ist ein einmaliges Ausstellungsprojekt: Das Besondere ist die parallele Präsentation in Deutschland und an fünf afrikanischen Standorten. Den Auftakt bildet die Nationalbibliothek in Rabat (Marokko), wo die Ausstellung ab dem 19. November 2024 erstmals gezeigt wird. Ab dem 29. November 2024 wird „Planet Africa“ am zweiten afrikanischen Standort im Nationalmuseum von Kenia in Nairobi präsentiert. In Deutschland ist Berlin die erste Station: Vom 6. Dezember 2024 bis zum 27. April 2025 wird die Ausstellung in Kooperation mit dem Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin in der James-Simon-Galerie zu sehen sein. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit einem weitreichenden Netzwerk aus deutschen und afrikanischen Forschenden sowie Künstler:innen aus Afrika. Für die Umsetzung auf zwei Kontinenten bedarf es eines internationalen Netzwerk an Archäolog:innen, Museumsmitarbeitenden, Forschenden und engagierten Menschen: „Durch die gemeinsamen Synergien ist ein multidisziplinäres und kulturübergreifendes Meisterwerk entstanden, das die erfolgreiche Teamarbeit unterstreicht“, betont Wazi Apoh, Co-Kurator und Professor an der Universität von Ghana.

Das Deutsche Archäologische Institut (DAI) nimmt eine zentrale Rolle bei der Förderung archäologischer Forschung und des kulturellen Austauschs zwischen Deutschland und Afrika ein: „Planet Africa“ zeigt nicht nur die Vielfalt und den Reichtum afrikanischer Kulturlandschaften, sondern unterstreicht auch die Bedeutung transkontinentaler Zusammenarbeit. Darüber hinaus zielt das Projekt darauf ab, den Wissenschaftsdialog auf Augenhöhe zu fördern und die kulturelle Infrastruktur in Afrika nachhaltig zu stärken: „Nur gemeinsam können wir die Grundlagen für eine nachhaltige und respektvolle Zusammenarbeit legen, in der die vielfältigen Stimmen und unterschiedlichen Perspektiven aller Beteiligten zu Wort kommen,“ so Jörg Linstädter, Leitender Direktor der Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen am DAI in Bonn. Erst durch Einbeziehung afrikanischer Perspektiven in die archäologische Forschung wird ein umfassenderes Verständnis der reichen Geschichte und Kultur des Kontinents ermöglicht.

Das Projekt

Das DFG-geförderte Schwerpunktprogramm „Entangled Africa: Innerafrikanische Beziehungen zwischen Regenwald und Mittelmeer, ca. 6.000–500 Jahre vor heute“ wird in 13 Projekten das subsaharische Afrika aus afrikanischer Sicht beleuchtet: Ziel ist es, innerafrikanische Beziehungen und Netzwerke der letzten 6.000 Jahre bis zum Beginn der Kolonialzeit zu erforschen und sichtbar zu machen. Wissenschaftler:innen am DAI sowie führende Universitäten in Berlin, Münster, Köln und Frankfurt am Main kooperieren in enger Zusammenarbeit mit afrikanischen Kolleg:innen. Die Forschungsergebnisse bilden die Basis der Wanderausstellung „Planet Africa“, finanziert

wird die Ausstellung aus Mitteln des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Staatlichen Museen zu Berlin. Dank der großzügigen Förderung ist „Planet Africa“ in der James-Simon-Galerie in Berlin für die Öffentlichkeit kostenfrei und wird in Ghana, Marokko, Kenia, Mosambik und Eswatini gezeigt. In Afrika wird die Ausstellung dafür an jedem Standort jeweils eigens errichtet.

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

PD Dr. Jörg Linstädter

Leitender Direktor der Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen am DAI

Koordination:

Miriam Rotgänger

Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen

Pressekontakt:

Doris Fleischer

presse@dainst.de

030/187711-120

Abbildungsnachweise:

Abb. 1: „Planet Africa – Eine archäologische Zeitreise“ © Planet Africa

Abb. 2: Nationalbibliothek von Marokko, Rabat © Jörg Linstädter // DAI KAAK

Abb. 3: Ausstellungsvorbereitungen in Rabat (Marokko) © Christian Hartl-Reiter // DAI KAAK

Abb. 4: Ausstellungsvorbereitungen in im Nationalmuseum Nairobi (Kenia) © National Museums Kenya // NMK

Abb. 5: Teil des Netzwerkes aus deutschen und afrikanischen Forschenden sowie Künstler:innen aus Afrika für Wissenschaftsdialog auf Augenhöhe © Mirko Kenzel // VolkswagenStiftung

Gefördert durch:



DEUTSCHES
ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT



Deutsche
Forschungsgemeinschaft
German Research Foundation



ENTANGLED
AFRICA
DFG - Priority Programme 2343



UNIVERSITY
OF GHANA



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz